

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey

Bluemel, Johann Daniel

Höckely, Michael

Straßburg, 1771

VD18 10549919-001

§. 85 Einen umlaufenden Stab zu machen

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

Achstes Kapitel.

Von Feuer-Rädern.

S. 85.

Einen umlaufenden Stab zu machen.

Man nehme zwei gleiche Raketen-Hülsen von beliebiger Größe, würget sie an Gewölbe fest zu, schneidet sie von dem Bund des Gewölbes auf 8. Kaliber gerade, stopfet unten in die Hülsen, damit das Feuer nicht durchbrenne, genehtes Papier; oder schlägt etwas Erde darauf, bringet solche in den Stock, schlägt sie zu 7. Kaliber hoch, schneidet die Gewölber davon ab, und klopft das Papier spitzig zu. Hiernächst läßt man sich eine runde oder ovale Nuß drehen, woran in gerader Linie zween Zapfen eines Kalibers lang sich befinden, deren Mitte aber etwas ausgedreht, steckt die Hülsen daran, reitet sie, wo die Zapfen eingedrehet, zu, bindet und verpappet sie gehörig, oberhalb der Nuß aber läßt man zur Stopine eine kleine Rinne eindrehen, daß die Communications-Röhre in derselben, und auf die Hülsen zu liegen komme. Hierauf bohret man mit einem Hohlbohrer drey Löcher, in gerade Linie, nemlich zwey Löcher in die erste Hülse, und dann eines in die andere zu Anfang. Zu Ende beeder Hülsen aber oben bohrt man eines, daß ein Federspuhl hindurch gehen kann. Hernach nimmt man zween nach den Hülsen proportionirte Schläge, versieht dieselben ebenfalls mit einem Loch, füllet eine Federspule mit Mehlpulver, setzet dieselbe mit dem einen Ende in den Schlag, und mit dem andern in

Tab. V.
Fig. 6.

K 2

das

das Loch der geschlagenen Hülse, bindet die Schläge, wo sie gewürget sind, an die Hülßen fest, und leimet über dieselben Papier. Ferner nimmt man eine verdeckte Communication mit Stopinen, schneidet das Röhrelein zu Anfang unten, vermög zweyer Einschnitten in Papier, etwas hinweg, und steckt die Stopinen in das Loch bey dem Zapfen, führet sie durch die Kehle der Nuß, bis in das Loch der zwenten Hülse, steckt die Stopine hinein, wie vor, verbindet sie mit etwas Schnur, und verpappet die Binde, wie auch die Communications-Röhre mit Papier, damit das Feuer an der erstern Hülse nichts anzünden könne. Wenn man den Stab verbrennen will, so schraubt man die eiserne Spindel horizontal, oder perpendicular an einen hierzu aufgerichteten Pfahl, steckt den Stab auf die Spindel, versieht dieselbe mit einer kleinen Mutter, und zündet den Stab bey C. an.

Satz.

Pulverstaub 1. Pfund 16. Loth,	Schwefel 12. Loth,
Salpeter 1. Pfund 8. Loth,	Kohlen 24. Loth.

Ein anderer.

Pulverstaub 32. Loth,	Schwefel 4. Loth,
Salpeter 4. Loth,	Kohlen 10. Loth.

Noch ein anderer.

Pulverstaub 32. Loth,	Schwefel 4. Loth,
Kohlen 8. Loth,	Salpeter 2. Loth.

Statt der auf die Umläufer zu setzenden Schläge, setzet man einen Ring von Blech, oder Reissein, worauf
Hell

Hellfeuer fest gemacht worden, vermittelst Anbindung an beide Hülsen, perpendicular darauf. Reibet die Kohlen ganz fein, feuret die Hellfeuer mit Stopinen, so auch in die erste Hülse gehen, wohl an, so wird im Brennen ein kleiner rother Circul, in dessen Mitte aber annoch ein heller Circul sich befindet, sich presentiren, und schön aussehen.

So man mehrere umlaufende Stäbe in einen Circul formirt, und anbringt, so wird es eine feurige Rose genannt. Hierzu läßt man ein Kreuz aus Tannen-Holz, welches auf einem sieben bis acht Schuh langen, unten aber mit einem Zapfen versehenen Pfahl oder Balken, fest angemacht seyn muß, verfertigen, gräbet alsdann in die Erde ein Stück Holz, das in der Mitte ein Loch hat, quer hinein, setzet den Zapfen des Pfahls in das Loch dieses Holzes, oder hölzernen Schuhes. Oder aber man läßt ein ordentliches Fußgestell unter den Pfahl machen. An die Mitte des Kreuzes, wie auch an dessen Enden schraubet man in einen Circul rings herum die umlaufende Stäbe an, führet an alle diese Stäbe, die in der Mitte zusammen gehen müssen, Stopinen, damit sie auf einmal in Brand kommen, herum, und zündet sie an.

S. 86.

Ein Feuerrad zu machen.

Das Feuerrad ist eines der schönsten Stück der Feuerwerkerey, nur muß man darauf alle mögliche Sorgfalt anwenden, wofern es die gehoffte Wirkung und einen frischen und steten Umlauf haben soll. Dieses aber zu erlangen, macht man dasselbe von Holz, so leicht als möglich ist, und sieht darauf, daß es die bequemste und beste Figur bekomme. Ein

A 3

Acht